

Scheitern der Manteltarifverhandlungen im Buchdruckgewerbe. — Bereits am Vormittag des zweiten Verhandlungstages (16. März) wurden die tariflichen Beratungen abgebrochen. Die Vertreter der Arbeitnehmer hatten nach einer Generaldiskussion an die Prinzipalvertreter die Forderung gestellt, die schwerwiegendsten Anträge (§ 6, Ziffer 4 a bis d) des von den Prinzipalen vorgelegten Entwurfs zurückzuziehen, wobei die Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen erklärten, daß sie bei Annahme ihrer Forderung bereit seien, auch ihrerseits einige besonders weitgehende Anträge zurückzuziehen. Die Vertreter der Prinzipale lehnten den Antrag ab und beschloßen, das tariflich vorgesehene Zentral-Schlichtungsamt anzurufen, damit vor diesem am 30. März d. J. die Manteltarifverhandlungen fortgeführt werden können.

Bücher auf ärztliches Rezept. — Wie das sowjetrussische »Zentralblatt für den Buchhandel« am 9. Januar mitteilt, hat man in Woroneß zu der eigenartigen Maßnahme gegriffen, Broschüren über elementare Fragen der Gesundheitspflege systematisch durch die Apotheken vertreiben zu lassen. Neben den Apotheken beteiligen sich an dieser Aktion auch die Krankenhäuser, die sich durch Vertrag mit den Gesundheitsbehörden verpflichteten, einschlägige Literatur durch ihr Personal an die Kranken verkaufen zu lassen. Auf Grund eines Vertrages mit der Apothekenverwaltung wurden Standardrezepte mit zwei bis drei Titeln besonders empfehlenswerter Schriften vorgegedruckt und den Ärzten für Benutzung in den Ambulatorien zur Verfügung gestellt. Die Zahl derartiger Rezepte, die im Bezirk Woroneß seit April 1931 zur Austeilung gelangten, beträgt 9 Millionen. In manchen Krankenhäusern sind auf diese Weise monatlich 200—250 Broschüren im Werte von 30—40 Rubel gegen geringes Entgelt an die Patienten verkauft worden. Man rechnet damit, durch weiteren Ausbau dieser Maßnahmen — Massenauslagen von Büchern über die wichtigsten Grundsätze der Gesundheitspflege und damit Verbilligung des Einzelpreises — in Zukunft das in diesen Dingen gerade jetzt für Rußland so notwendige Wissen in immer breitere Volksschichten tragen zu können.

Goethe und die Buchbinderkunst. — Auch auf diesem wie auf anderen geistigen Gebieten forderte Goethe Fortschritt und Gegenwartsbewußtsein. »Die Gelehrten«, äußerte er am 2. Juni 1823 in einer Unterhaltung mit Riemer, Müller und Meyer, »machen es oft wie unsere Buchbinder in Weimar. Das Probestück, das man von ihnen fordert, um die Meisterwürde zu erlangen, besteht nicht in der Herstellung eines schönen modernen Einbands; auf den Gedanken kommt niemand. Nein, seit zwei- oder dreihundert Jahren ist es noch immer eine dicke Bibel in Folio, die geliefert werden muß, genau so wie dazumal, mit Brettedeckeln und Schließbändern aus grobem Leder. Die Kunst hat seitdem Fortschritte gemacht, und es kostet viel mehr Zeit und Geld, sich immer noch mit altmodischem Kram herumzuärgern als sich mit der Kunst von heute zu befreunden.« Im Geiste solcher Ausführungen entwirft Goethe selbst mit Schiller zusammen einen individuellen Bucheinband für den von den beiden Dichtern gemeinsam herausgegebenen Musen-Almanach von 1796: anstatt einer Figur oder eines Ornaments auf den Einfassungsdeckeln schlägt er je einen Vers der beiden Herausgeber vor. Für eine Ausgabe des Propertius wird die Zeichnung von Goethes Siegelring von H. Meyer an Anselm mit Goethes Zustimmung vorgeschlagen. In Bezug auf geschmackvolle Bucheinbände steht England bei ihm in hoher Schätzung. Von deutschen Buchbindern werden die Leipziger geschätzt: 1824 verlangt er von der Weygandtschen Buchhandlung Exemplare des »Werther« »sauber und zierlich eingebunden, wie man es in Leipzig versteht«.

Mäuse als Bibliophilen. — In der Tagespresse und, von dieser übernommen, zum Teil sogar in der Fachpresse, erschien vor einiger Zeit ein Artikel: »Mäuse als Bibliophilen«, worin behauptet wurde, daß Mäuse in einer berühmten englischen Bibliothek diejenigen Lederbände zerfressen hätten, die aus echtem Saffianleder hergestellt waren. Die betreffenden Bücher hätten in Leinen umgebunden werden müssen, um sie vor weiterem Schaden durch Mäuse zu schützen.

Zu diesem Artikel, durch den beim lesenden Publikum Vorurteile gegen Lederbände entstehen können, hat die Offenbacher Lederfirma Arnberger & Rheinboldt im Journal für Buchbinderei vom 10. Februar Stellung genommen. Sie schreibt u. a.: »Wir haben in unseren Betriebsräumen trotz aller Gegenmaßnahmen auch mit der Mäuseplage zu tun, aber obwohl unsere Läger mit allen Lederforten angefüllt sind, so auch mit halbgaren, d. h. vorgegerbten, ungefärbten Ziegenledern sowie mit fertiggestellten, also gefärbten Ziegenledern aller möglichen Provenienzen, haben wir noch nie ein von den Mäusen angefressenes Fell gefunden. Auch die anderen

Lederforten wie Schafleder, Schweinsleder, Kalbleder usw. sowie die nur gefalkten, also gar nicht gegerbten Hautpergamente werden von den Mäusen vollkommen verschont. — Sollten sich die Mäuse wirklich an den Ziegenlederbinden des genannten englischen Verlags »gefättigt« haben, dann kann sie nach unserer Meinung nur der verwendete Kleister, aus Mehl hergestellt, angelockt haben.«

Verkehrsnachrichten.

Wohlfahrtsmarken. — Die Wohlfahrtsmarken der Deutschen Reichspost werden nur noch bis Ende März verkauft. Jeder, der die Not im Volke lindern möchte, findet hierzu eine gute Gelegenheit, wenn er Wohlfahrtsmarken verwendet. Die Wohlfahrtsmarken sind noch bis Ende August gültig.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 4. März konnte Fräulein Emma Sigle das Jubiläum 25jähriger Mitarbeiterschaft zum Hause Adolf Bong & Comp. in Stuttgart feiern. Sie hat ihre Ausbildung in der Firma genossen und ihr seitdem wertvolle Dienste geleistet, in deren Anerkennung Fräulein Sigle vor einigen Tagen das Ehrenzeichen des Buchhandels verliehen wurde.

Gestorben:

am 16. März Herr Hugo Vermühler, Inhaber der Firma Hugo Vermühler Verlag in Berlin-Lichterfelde.

Im Juni 1876 geboren, erhielt Herr Vermühler zunächst die Erziehung für die militärische Laufbahn und diente auch in einem süddeutschen Garderegiment. Seine innere Neigung zog ihn jedoch zum Buchhandel und nach einer Ausbildung in zwei süddeutschen Firmen — einer Wiener und einer Straßburger — gründete er 1897 einen eigenen Verlag, den er immer mehr in naturwissenschaftlicher Richtung ausbaute. Der Verlag arbeitete mit der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege für Preußen zusammen und brachte drei laufende Zeitschriften — »Der Naturforscher«, »Der Erdball« und die »Zeitschrift für Mikroskopie« — heraus. Über die Grenzen Deutschlands hinaus ist der Verlag besonders durch die beiden Werke »Heinroth, die Vögel Mitteleuropas« und »Hued, Die Pflanzenwelt der deutschen Heimat«, die mit Recht als Standardwerke auf ihrem Gebiet bezeichnet werden können, bekannt geworden.

Gerade jetzt stand Herr Vermühler wieder vor dem Abschluß neuer aussichtsreicher Verbindungen, von denen man annimmt, daß sie trotz seines Ablebens und trotz der wirtschaftlichen Verhältnisse zu dem erwarteten Erfolg führen werden.

Ferner:

am 18. März nach kurzem schweren Leiden Herr Leopold Höglinger, Geschäftsleiter der Firma Josef Stampfl & Comp. in Braunau am Inn (Oberösterreich).

Ferner:

am 14. März der Buchhandlungsgehilfe Herr Albert Festsch im Hause F. A. Brockhaus in Leipzig.

In dem Verstorbenen verliert das Haus Brockhaus einen außerordentlich tüchtigen Mitarbeiter, der ihm mit vorbildlichem Fleiß seine Kräfte 43 Jahre lang gewidmet hat. 1928 wurde Herr Festsch mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Buchhandels ausgezeichnet.

Inhaltsverzeichnis.

Mitteilung der Geschäftsstelle des B.-B. betr. Ausgleichsteuer. S. 229.

Artikel:

Internationale Statistik der Geistesarbeit im Jahre 1930. S. 229.

Wenn ein Großer stirbt. Von Dr. F. Körner. S. 231.

Die Leipziger Goetheausstellungen. S. 231.

Die Werbezitschriften des Buchhandels. Von K. Fleischhack. S. 232.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 233.

Kleine Mitteilungen S. 234—236: 100 Jahre J. Kauffmann, Frankfurt a. M. / Ausgleichsverfahren / Deutsche Buchhändler-Lehranstalt / Literarische Abende der Buchhandlung A. Sander & Co. / Aus Österreich / Neueintragen ins Handelsregister / Scheitern der Manteltarifverhandlungen im Buchdruckgewerbe / Bücher auf ärztliches Rezept / Goethe und die Buchbinderkunst / Mäuse als Bibliophilen.

Verkehrsnachrichten S. 236: Wohlfahrtsmarken.

Personalnachrichten S. 236: Jubiläum E. Sigle, Stuttgart / Gestorben: H. Vermühler, Berlin; L. Höglinger, Braunau; A. Festsch, Leipzig.